





vierjähriges Mädchen gerettet wurde. Nunmehr ist dasselbe auch gestorben. — drei Menschenleben vernichtet.

**Hollenbach.** (Das Genie gebrochen.) Am Donnerstag starb die 20-jährige Tochter der Witwe Göbe beim Futterholen auf die Scheunentenne und brach das Genie.

**Königsgrube.** (Mord.) In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde ein Mann, anscheinend Hüttenarbeiter, in der Nähe des Bahnschachts der Königsgrube ermordet aufgefunden. Die linke Schläfe und das linke Ohr sind mit Messerstrichen durchbohrt. Der Mann ist noch nicht rekonstruiert. Nur in seiner Arbeitermütze fand sich der Name Dahnisch eingeseichnet.

### Meine Chronik.

Der Erfinder des rauchlosen Pulvers, Prof. Dr. Scheidler, ist in Berlin gestorben.

Von weiteren Schiffsunfällen im Kanal wird noch gemeldet: Bei Dover ging ein französisches Fischerboot mit sechs Mann unter. Bei Beachy Head wurde der Kohlendampfer „Seapool“ durch eine Kollision in Grund gehohlet und nur ein Mann gerettet. Bei St. Brides - Ducht wurden Trümmer von dem französischen Dampfer „Marechal Bannes“, welcher am Dienstag von Swansea nach Nantes abging, ans Ufer gespült. Man fürchtet, daß das Schiff mit 30 Mann untergegangen ist.

Eine große Grubengasexplosion ist zu Wachtum, Gouvernement Katherinoslaw, in dem Steinkohlenbergwerk erfolgt, wobei 31 Arbeiter getötet wurden.

Der siebente internationale Kongress zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke wurde Dienstag in Paris in der medizinischen Schule eröffnet. Deutschland, Dänemark, Schweden, Rußland und andere Länder sind offiziell vertreten.

In Klondike sind 16 amerikanische Goldsucher von Indianern überfallen und getötet worden.

### Vereine, Versammlungen, Vergnügen.

#### Walthalla-Theater.

Daß dem schaulustigen Publikum an den Osterfesttagen ein vorzügliches Programm geboten werden mußte, war jedem Besucher des Walthalla-Theaters schon vorher klar; und wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir behaupten, daß die Direktion in der Zusammenstellung des April-Programms eine Umsicht bewiesen hat, wie selten zuvor. Es sind dem Programm Nummern einverleibt worden, die manchen, der bisher den Spezialitätenbühnen pessimistisch gegenüberstand, zu einer anderen Meinung zwingen. So bietet die Lieber- und Walsbergerin Fel. Irma Bellant in gefanglicher Beziehung nur Gutes und die vorgetragenen Lieber fanden bei den Zuhörern die beste Aufnahme. Eine neue eigenartige Nummer ist das vornehme Auftreten der Original-Instrumenten-Imitatoren Jean und Emmy Crafft; die Dame ahmt die Töne einer Gitarre nach und läßt dabei die Hände über das einer solchen ähnliche Brett gleiten, bis ihr daselbe entzogen wird und man die vorzügliche Täuschung voll und ganz merkt. Der Herr bläst ohne Instrument Posaune, spielt Violoncello u. a. m. Eine besonders prächtige Scene bietet der Vortrag des Liedchens „Nachtigall, hüte dich“, das seitens des Imitators mit den herzlichsten Nachtigalltönen begleitet wird. — Die Kostüm-Soubrette Edith Sotwa hat dem Publikum gegenüber, das durch das frische Auftreten der jugendlichen Vorgängerin Frida-Frid ziemlich verwöhnt ist, einen schweren Stand; sie hat aber auch diese Klippen umgangen und sich schnell die Gunst des Publikums erworben. — Die Loggiant-Truppe, bestehend aus 6 übermütigen Damen, ist die Ausstattungs-grotesken Bewegungen die Augen des Publikums fesselt. — Von den übrigen Künstlern wollen wir noch den Professor Bathy hervorheben, der als Zuhälter sogar mit einem allerdings nur nachgeübten riesigen Elefanten spielt und auf dem Kopfe stehend, allerhand Verwicklungen ausführt. — Der Humorist Max Fren und die „modernen Skarrikature“ Walno und Merens sind in der Kunst des Publikums hoch angeschrieben, was die wiederholten Hervorrufe beweisen. — Drei kräftige Gestalten bilden das Greiner-Sauber- Trio, und ihre Leistungen

erregen überall die höchste Bewunderung. — Aus all dem Angeführten kann jeder die Reichhaltigkeit des jetzigen Programms erkennen und ebenso wird jeder die Vorstellungen nach ihrer Beendigung voll und ganz befriedigt verlassen. — Pa.

### Bücherschau.

Die Sozialistischen Monatshefte (Verlag: Berlin W., Gleditschstraße 23) haben schon das dritte Heft ihres 5. Jahrganges erscheinen lassen. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Jean Baptiste Sberac: Zum Gedächtnis der Pariser Commune. — Alexis Redow: Plechanow versus Ding an sich. — Gertrud David: Die Konsumgenossenschaft und die sozialistische Theorie. — K. von Elm: Die Bedeutung der Genossenschaft. — Dr. Franz Oppenheimer: Die soziale Bedeutung der Genossenschaft. — H. van Kol: Ueber Erbsenrecht und Erbsenrecht. — E. Welfort Waz: Ein Zeichen der Zeit. — Dr. Bruno Worchardt: Die „revolutionäre“ Rolle der Elektrotechnik. — Rundschau: Bücher. — Revuen. — Der Preis des elegant ausgestatteten Heftes beträgt 50 Pf., pro Quartal 1.50 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direkt durch den Verlag. Auch nehmen die Kolportage der Volksstimme Bestellungen entgegen.

### Briefkasten.

Selene. Auch zu dem Glückwunsch für die Mutter können Sie das zweizeilige Inserat benutzen. Sie haben nur die Abonnementsquittung dem Kolporteur mitzugeben, oder die Quittung in der Expedition vorzulegen. Die zweizeiligen Inserate sind ja vornehmlich für Familiennachrichten zc. bestimmt.

Eingegangen: Deutscher Lagerhaltertag in Altenburg. — General-Versammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes. —

### Letzte Nachrichten.

Warmen. 36 Steinarbeiter der Firma Walther in Erfurt haben die Arbeit niedergelegt. —

# Bettfedern

garantiert reine, staubfreie, vorzügliche Qualitäten

1069

unübertroffen preiswert!

## Geschwister Schenk

Breiteweg 87

gegenüber der Braunschweigstrasse.

**Außergewöhnlich billig empfehlen wir:**

Schulmappen für Knaben und Mädchen von 48 Pf. bis zu den besten Qualitäten. Schiefertafeln in allen Größen. Bleistifte. Federhalter. Schreibfedern. Federkasten. Schreibhefte, genau nach Vorschrift, garantiert holzfreies Papier, in allen Miniaturen, Stück nur 6 Pf. Diarien mit harter Schale Stück nur 17 Pf. Aufgabenhefte, Stück nur 4 Pf.

1071

## Bazar-Magdeburg, Hauptgeschäft: Jakobs- u. Petersstr.-Ecke.

Filiale: Buckau, Thiemstraße 1.

Filiale: Wilhelmstadt, Annastraße 2.

Hüte w. sauber u. billig garniert, auch fertig garn. Damen- u. Kinderhüte bill. z. v. b. C. Hüfne, Neustadt, Schützenstraße 3 II.

**Heinrich Schütze**  
Buckau, Coquist. 19  
empfiehlt sein großes Lager von  
Uhren und Goldwaren  
in jeder Preislage. 744  
Reparaturen werd. sorgfältigst ausgeführt.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren  
reell und billig, empfiehlt  
C. Dittmar, Tischlermeister  
Tischlerstraße 26. 197

Tapeten große Auswahl — billige Preise. 933  
Bernh. Gleibler  
50a Hohepoststraße 50a.

\* Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Georgenstr. 11, S. r., 2 Tr.

Mein Barbier-Geschäft befindet sich jetzt 1058

Hohestraße 1.  
A. Krause.

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
Schönebeckerstraße 21, I  
am Hause des Herrn Brüning.

Dr. Herzberg  
1053 Fernsprecher Nr. 1418.

Kaufe Kanarienhähne und Weibchen guten gewöhnliche Sänger. Bezahle höchste Preise. 1001  
J. Tischler, Amast. 25.

Herren-  
Kleidung

nach  
Mass

Julius Lange

Magdeburg

NUR Breiteweg 147  
Ecke Georgenplatz.

Vorzüglicher Sitz.

Feine gediegene Zuthaten.

Grösste Auswahl  
moderner Stoffe.

Solide Preise.

1076

# Unter dem Namen „Malzkaffee“

kommt vielfach nur gebrannte Gerste oder geröstetes Malz zum Verkauf. Ein wirklicher Malzkaffee — eine Verbindung von Malz und Kaffee — ist infolge seiner patentierten Herstellungsweise allein der Katholenersche, der Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees in hohem Grade besitzt, und nur in plombierten Packeten mit dem Bilde Kneipps zum Verkaufe kommt.

## Stets frisch gebrannte Kaffees

das Pfund  
75, 80, 90, 100, 120, 140, 160, 180 u. 200 Pfg.  
empfehl  
L. W. Luder, Große Marktstr. u. Stephansbr.-Gde.

## Öffentliche Tischler-Versammlung

am Sonnabend, den 8. April, abends 8 Uhr  
im Dreikaiserbund, Storchplatz 7.

1. Die Lohnbewegung der burger Tischler und wie stellen sich die Magdeburger Kollegen dazu. 2. Verschiedenes. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Kollegen, zu erscheinen.  
Der Einberufer.

Sämtliche gedruckten Schulbücher für Volks- und Bürgerschulen sind von jetzt ab stets vorrätig in der

**Buchhandlung Volksstimme.**  
Schreibutensilien, Hefte, Diarien etc. in bester Qualität ebenfalls vorrätig.

Achtung! Eine gute Ware empfiehlt sich selbst! Achtung!  
Das Neueste der Zeit sind  
**R. Fernekorns**

Stollberger Butterzwiebacke  
nicht nur als Kindernahrungsmittel, sondern auch als Kaffee- und Theegebäck zu empfehlen. Zu haben a Stück 2 Pfg., 6 Stück 10 Pfg., in allen durch Plakate bekannt gemachten Verkaufsstellen. Wiederverkaufser gesucht. Direkter Bezug:  
**R. Fernekorn, Magdeb.-Sudenburg.**

Geschäfts-Verlegung.  
Vom 1. April ab habe ich mein Geschäft nach  
**Schönebeckstrasse 8, 1**  
verlegt. Um das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch ferner bittend, zeichne Hochachtungsvoll  
**L. Buchholz, Schafstepperei und Schuhmacher-Bedarfsartikel.**

Sohl- u. Oberleder-Ausschnitt  
Schuh- und Pantinenmacher-Artikel  
Sattlerleder und Pantinenhölzer  
officieren zu billigsten Preisen  
**Lange & Ostwald**  
Alte Markt 24, Eing. Buttergasse; Wst. Gde. Obenstedter- u. Zimmermannstr.

**Oscar Bruch**  
Kaiserstraße 12.  
**Zuche u. Buckskins**  
Stück- u. Einzelverkauf.

**Burg. Markt Nr. 13. Burg.**  
**Heinrich Reinecke**  
Schuhgeschäft.  
Empfehle mein reichhaltiges Lager in Schuhen und Stiefeln aller Art zu billigen, streng festen Preisen.

**Burg. Geschäfts-Öffnung. Burg.**  
Allen Freunden und Kollegen, Nachbarn und Hausgenossen zur gefälligen Nachricht, daß ich Magdeburger Chauffee ein  
**Materialwaren-Geschäft**  
eröffne und bitte um freundliche Unterstützung meines Unternehmers.  
**Carl Hauschild.**

**Prima Flusszander.**  
Große Jungen Pfd. 35 Pf.  
Große Schellfisch Pfd. 20 Pf.  
Cablian-Ausschnitt Pfd. 25 Pf.  
Ural-Caviar Pfd. 5 Mk.  
Feinste Brabanter Tafel-Sardellen Pfd. 1.20 Mk.  
Ferner so lange Vorrat reicht:  
Gewürzte Morcheln Pfd. 2.40 Mk.  
Erbsen Pfd. 3 Pf.  
Kohlrabi 3 Pfd.-Dose 35 Pf.  
Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose 43 Pf.  
Pa. junge Karotten, 1 Pfd.-D. 45 Pf.  
keine gewürfelte  
Pr. Stangenspargel II. 2 Pfd.-Dose 1.25 Mk.  
Franz. Champignon Dose 32 Pf.  
2 Pfd.-Dose 1.10 Mk.  
**Delikates-Marmelade!**  
10 Pfd.-Stück 3 Mk., 25 Pfd.-Stück 6.50 Mk.  
**Prima Prethelbeeren Pfd. 32 Pf.,**  
in 50 Proz. Zucker! Pfd.-Dosen.  
Kathartinen - Pflaumen Pfd. 50 Pf.  
Aprikosen Pfd. 65 Pf., Ringäpfel Pfd. 45 Pf.

**Markworth & Co.,** Versand.  
Tischlerbrücke 23 u. Breitenweg 253.  
Verkaufsstellen: Budau, Feldstraße 4, Sudenburg, Braunschweigstr. 11.

**G. Brüggemann,** Stephansbrücke 7.  
Kinderwagen, Leiterwagen, Sportwagen etc. reichlich billig bei  
**Fritz Prager**  
Budau, Schönebeckstraße 24; Sudenburg, Breitenweg, gegenüber der Post; Wilhelmstadt, Annafstraße 6, neben der Post.

**Posten!**  
hochfeine doppelt gereinigte Bettfedern u. Daunen zu den sol. billigen Preisen.  
Gute daunige Bettfedern Pfd. von 0.75, 1.00, 1.50 Mk.  
Gute weiße Halbdaunen sehr füllkräftig, von 2.50, 3.00, 3.50 und 4.00 Mk.  
Beste Mandarindaugen 3 Pfd. genügen zur Dede, nur 2.75 und 4.00 Mk.  
Weiße hochfeine Daunen 5.00 u. 6.00 Mk.

**Fertige Betten**  
nur in besten federdichten Inletts von 18, 22, 25, 30, 40, 45, 50 Mk. usw.  
**Größte Auswahl** in fertig genähten Inletts, Eisern. Bettstellen u. Matratzen, Patent-Bettstellen, Dampf-Bettfedern - Reinigung.  
Erf. böhmisches Bettfedern-Haus  
**Fried. Bisehlaner**  
Schwerfegerstraße 4 u. 16.

**Central-Verein der Deutschen Formar und Berufsgenossen.**  
Sonntag, den 9. April, nachmittags 3 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Lokale des Herrn Seeboldt, Braunschweigstr.  
1. Berichterstattung der Delegierten vom Gothaer Formertag. 2. Diskussion über die Bibliothek. 3. Verschiedenes.  
Die Ortsverwaltung.

Vorgelegter dieses Inserats enthält 2 Prozent Rabatt, trotz der äußerst billigen Preise.  
**Breitenweg 89/90**  
kauft man zu den denkbar billigsten Preisen:  
**Außbaum und Birken** echte, halbechte und imitierte  
**Möbel**  
ebenso unter Garantie recht dauerhaft u. elegant gearbeitete  
**Polsterwaren**  
bei  
**Georg Mook**  
Breitenweg 89/90.

Guten alten Käse hat abzugeben  
**Andreas Peters sen.** in Obenstedt.  
Ich wohne jetzt Annafstr. 42, part.  
R. Nitsch.  
Eine Wohnung i. Pr. v. 130 Mk. wird v. Fam. mit 1 St. gefucht. Off. an d. Exp. d. Bl.  
Zwei junge Leute finden anständiges Logis Meiselsstraße 24, 1 Tr., v.

**Walhalla-Theater.**  
Jeden Abend:  
**Große Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.**

**Stadt-Theater.**  
Donnerstag, den 6. April 1890:  
Benefiz für Herrn Hans Melms.  
**Der Rattenfänger von Hameln.**  
Oper in 5 Akten. Musik von B. E. Nefler.

**Wilhelm-Theater.**  
Donnerstag, den 6. April:  
**Der Schlafwagen-Kontroleur.**

**Gaskocher**  
Grösste Heizkraft  
Sparsamer Gasverbrauch.  
Eigene Werkstatte für sämtliche Gasanlagen.  
**Otto Janoschek**  
vorm. C. Marquardt  
Große Junkerstraße 6 a.

Zum Umzug!  
**Möbel**  
staunend billig!  
Kleiderschränke 23, 28 u. 33 Mk., Bettst. 35 u. 40 Mk., Pfeilerschränke 19 Mk., Pfeilerspiegel 9, 11, 13-18 Mk., Tischische 9 u. 12 Mk., Stegische 18 u. 20 Mk., Ausziehtische 20 u. 24 Mk., eleg. Divans 24, 28-40 Mk.

**Bettstellen mit Matratzen**  
für nur 18, 22, 28 u. 33 Mk., Windsorische 19 Mk., Küchenchränke 22 Mk., Anrichten 18 u. 20 Mk., Küchensühle 8 Mk., Küchensühle 2 1/2 Mk., Rohrstühle 3.75 Mk., Eisenstühle 5.50 Mk., Wagnersühle 6 u. 7 Mk., Wäschestühle 7 u. 8 Mk. und noch viele andere Möbel ebenso billig.  
Ansicht gern gestattet.  
**Katharinenstr. 8, hochp.**  
**Schulmappen**  
dauerhaft u. billig bis zu den besten.  
**E. Todtenhoff, Sattlerei**  
Johannesstraße 2.

**Cirkus-Theater.**  
Täglich 8 Uhr:  
**Elite-Programm!**  
**Hermann Krügers**  
18 musik- 18  
elektr. 18  
Sterne. 18  
**Baronin**  
**Mitacor**  
und die übrigen Attraktionen.  
Vorverkaufs- und Saisonkarten sind gültig.

Am 2. Feiertag, nachmittags 4 1/2 Uhr, starb nach jahrelangem Leiden unser innigst geliebtes  
**Gretchen**  
im Alter von 8 3/4 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Hermann Zinke u. Frau.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Hohestraße 5, aus statt. 1073

## Die russische Staatspolizei gegen die russische Sozialdemokratie.

Seit der russische Sozialismus die alten Wege verlassen und sich auf den Boden des modernen Klassenkampfes gestellt hat, wird er dem Jarentum von Tag zu Tag gefährlicher. Der Terrorismus war durch Galgen und Sibirien zu brechen, wenn nicht zu beugen; der sozialdemokratische Taktik gegenüber versagten diese Mittel. Die russische Industrie befindet sich in rapider Entwicklung, und in demselben rapiden Tempo wird das russische Industrieproletariat von der sozialdemokratischen Bewegung ergriffen. Wen die spärlichen Berichte darüber, die unsere russischen Genossen mitzuteilen in der Lage sind, nicht überzeugen sollten, dem legen wir heute ein offizielles Schriftstück vor, ein offizielles Zeugnis der russischen Staatspolizei über den Vormarsch der Sozialdemokratie in Russland. Das Dokument ist dem Vorwärts zugehend worden und ist ein merkwürdiger Beweis dafür, wie die Sozialdemokratie selbst der Polizei des Jaren einigens Verständnis für die moderne Arbeiterbewegung einzupflanzen vermag.

Hier das Dokument in seinem wesentlichen Inhalt:

### Geheimer Bericht

des Stellvertreters des Moskauer Oberpolizeichefs (Abteilung der politischen Polizei) an den Generalgouverneur von Moskau.

### Eure kaiserliche Hoheit!

Die Geschichte der revolutionären Bewegung hat gezeigt, daß die Kraft der Intelligenz allein für den Kampf gegen Regierung, selbst unter der Aushilfe von explosiven Stoffen, zu schwach sei. In Anbetracht dessen begriffen alle revolutionären Gruppen die sozialdemokratische Bewegung in der Hoffnung, daß, indem die Arbeiter zu regierungsfeindlichen Unternehmungen herangezogen werden, die Revolutionäre solche Massenträfte zu ihrer Verfügung gewinnen werden, mit denen die Regierung zu rechnen gezwungen sein wird. Zudem haben endlich die Theoretiker und Praktiker des Sozialismus eine Methode zur tatsächlichen Umwandlung der realen Lebensverhältnisse im Geiste und in der Richtung ihrer Forderungen gefunden.

Die Erfinderin dieser Taktik ist die deutsche Sozialdemokratie, die es verstand, mittelst einer langen Reihe aufeinanderfolgender Kompromisse ihre idealen Bestrebungen mit den täglichen Bedürfnissen der Arbeiter zu verbinden, wodurch sie nicht nur für jeden Arbeiter verständlich wurde, sondern ihm auch als wirkliche Verteidigerin seiner einfachen Interessen erschien, und sie gewann dadurch die volle Sympathie der Arbeitermassen. Die sichtbaren Erfolge ihrer Taktik konnten nicht ohne Einfluß auch auf die andern Staaten bleiben, und unter diesen auch auf Russland. Die russischen Revolutionäre verließen eilig ihre alten Fahnen, um sich der neuen Bewegung anzuschließen. Bei dem erwähnten System sind die Revolutionäre nicht genötigt, viel Worte zu verlieren, um den Arbeiter zu ihren Ansichten zu bekehren und ihn anzuhängen, da sich eben alles durch die Sachlage selbst ergibt; dem Aufseher bleibt nur die Aufgabe, den Unzufriedenen ihre Bedürfnisse und Wünsche zum Bewußtsein zu bringen und in die entsprechenden Forderungen umzusetzen. Es ist selbstverständlich, daß, je beschiedener die Forderungen sind, der Erfolg der Unternehmung um so sicherer erscheint.

Diese Taktik ergab ausgezeichnete Resultate; es kamen Massenausstände auf, deren Resultate im allgemeinen für die Teilnehmer günstig waren.

Zudem haben die Erfolge, die auf dem Wege des Streiks errungen werden, eine äußerst gefährliche und schädliche Wirkung auf den Staat, indem sie die elementare Schule für politische Erziehung der Arbeiter sind. Der Erfolg in diesem Kampfe stärkt den Glauben an ihre eigene Kraft, lehrt den Kampf praktischer zu führen, er bereitet vor und fördert aus der Masse begabtere Elemente mit starker Initiative aus; er überzeugt den Arbeiter von der Möglichkeit und Nützlichkeit der Vereinigung und überhaupt von kollektiver Handlung in der Praxis. Der Kampf macht ihn ausnahmsfähiger für die Ideen des Sozialismus, die ihm bis dahin als nutzlose Träumereien erschienen. Auf dem Boden lokaler Kämpfe entwickelt sich das Solidaritätsbewußtsein ihrer Interessen mit den Interessen aller Arbeiter; das heißt das Bewußtsein von der Notwendigkeit des Klassenkampfes, für dessen Erfolg sich immer nachdrücklicher die politische Agitation als notwendig erweist, die sich den Umbau der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung im Sinne der Sozialdemokraten als Ziel setzt.

Wenn nun die täglichen Bedürfnisse der Arbeiter von den Revolutionären für ihre regierungsfeindlichen Ziele ausgebeutet werden, wäre es da nicht für die Regierung angezeigt, so schnell als möglich diese für die Revolutionäre so dankbare Waffe ihren Händen zu entreißen und die Ausführung dieser ganzen Aufgabe selbst auf sich zu nehmen? Umso mehr als für diese Zwecke keine tiefen Reformen erforderlich sind, sondern nur die Vervollkommnung der Tätigkeit der betreffenden Behörden notwendig erscheint. Solange der Revolutionär nur den reinen Sozialismus predigt, kann man mit ihm allein durch Unterdrückungsmaßnahmen fertig werden; wenn er aber zu seinen Gunsten die Mißstände der herrschenden gesellschaftlichen Ordnung ausbeutet, genügen die Unterdrückungsmaßnahmen nicht. Es ist notwendig, eilig den Boden unter seinen Füßen zu untergraben.

Den Agitator interessiert nicht die Not des Arbeiters an sich, sondern es beschäftigt ihn nur die Methode, durch

die der Arbeiter von der Not befreit werden kann. Indem der Agitator das Prinzip aufstellt, „die Befreiung der Arbeiter muß das Werk des Arbeiters selbst sein“, stellt er die Erziehung zur Selbstthätigkeit unter ihnen in den Vordergrund und wie in jedem konkreten Falle für die Arbeiter das tatsächliche Resultat ihres gemeinsamen Vorgehens ausfällt, kommt für ihn in zweiter Linie in Betracht.

Es ist sehr natürlich, daß man, um den Agitator bei der Agitation zu entzweifeln, dem Arbeiter den gesetzlichen Ausweg aus seiner schwierigen Lage zeigen muß, man darf nicht vergessen, daß dem Agitator nur der jüngere und energiegeladene Teil der Masse folgen wird; der Durchschnittsarbeiter aber wird den zwar nicht so glänzenden, aber ruhigeren, gesetzlicher Weg vorziehen. Die so zerplünderter Masse verliert auf diese Weise diejenige Kraft, auf die der Agitator rechnet. Dasselbe Prinzip der Gesetzlichkeit, wonach das gewalttätige Vorgehen des Arbeiters verfolgt wird, verlangt auch die Beseitigung jeglicher Willkür von Seiten der Unternehmer.

Die Erfahrung lehrt, daß das Prinzip der Gesetzlichkeit oft nicht nur vom Arbeiter, sondern auch vom Arbeitgeber verletzt wird, der sich nicht an die Gleichberechtigung der kontraktlich schließenden Teile gewöhnen kann. Es kommt oft vor, daß der Unternehmer nach einer Kollision mit den Arbeitern, in der jener als schuldig erkannt worden ist, diejenigen Arbeiter entläßt, die als Vermittler gewählt worden waren. Indem der Unternehmer sich darauf beruft, daß er juristisch im Recht ist, will er gar nicht einsehen, daß ein solches Vorgehen von seiner Seite in politischer Beziehung sehr gefährlich sein muß, da es tatsächlich dem Arbeiter sein Recht, Beschwerden zu führen, nimmt. Es kommt auch vor, daß der Arbeiter, der sich beim Unternehmer über irgend einen Mangel in der Fabrik beklagt, von diesem zur Antwort erhält, es stehe ihm ja frei, die Fabrik zu verlassen, wenn ihm die bestehende Ordnung nicht gefällt. Auf diese Weise entläßt der Unternehmer den beschwerdeführenden Arbeiter und bezahlt ihn für zwei Wochen voraus, ohne sich darum zu kümmern, ob Zeit und Gelegenheit für ihn günstig ist, wieder Arbeit zu finden; indem er, statt auf die Beschwerden Rücksicht zu nehmen (nach dem Gesetz hat der Arbeiter als kontraktlich schließender Teil das Recht, beim Fabrikinspektor Beschwerde zu führen), dem Arbeiter einige Rubel giebt, glaubt er wieder im Recht zu sein. Vom politischen Standpunkt aus indessen ist eine solche Entlassung eine willkürliche Handlungsweise, die sehr üble Folgen haben kann, da sie dem Arbeiter jegliche Waffe entreißt, ihn erbittert, wodurch er den Plänen der Revolutionäre zum Opfer fällt.

Jetzt, da ganz Europa sich mit der Arbeiterfrage beschäftigt, ist auch das ganze Interesse des Revolutionärs dem Geist der Zeit entsprechend auf die industriellen Arbeiter gerichtet; da aber, wo der Revolutionär ist, muß auch die staatliche Polizei (die politische Polizei) sein. Die letztere braucht, da ihre Aufgabe sehr schwierig ist, fortwährend Hilfe (der Fabrikanten, ihrer Angestellten usw.) und vor allem die Mithilfe der allgemeinen Polizei. Und deshalb dringen in die Sphäre der Fabrik gleichzeitig nicht nur der Revolutionär und die Agenten der Staatspolizei, sondern auch die Organe der allgemeinen Polizei. Die Polizei hat sich für das zu interessieren, womit der Revolutionär sich beschäftigt. Wenn der Agitator in letzter Zeit sein Ziel auf dem gesetzlichen Wege zu erreichen sucht, indem er die Unterlassungen der Fabrikinspektion sich zu Nütze macht, so muß die Polizei, um seiner Thätigkeit unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg legen zu können, aufmerksam die Ordnung in den Fabriken beobachten und alles genau verfolgen, was die Person des Arbeiters angeht. Das ist die Lage der Dinge, das ist die Forderung der Zeit. Der gegenwärtige Moment ist so beunruhigend, die Thätigkeit der Revolutionäre ist so intensiv, daß der Kampf mit diesem Feinde eine gemeinsame Arbeit aller Behörden, die in irgend welcher Beziehung dazu stehen, erfordert.

Das Prinzip der Uneinigkeit und Zersplitterung in den Organen der Regierung kann einen schnellen und unbedingten Sieg über die Sozialdemokratie, deren Kampfeslosung „Einigkeit und Solidarität“ („Arbeiter aller Länder, vereinigt Euch!“) lautet, absolut nicht garantieren.

Da das Ministerium des Innern den vollen Ernst der Lage erkannt hatte und für die Interessen des Staates und der öffentlichen Ordnung besorgt war, erließ es im August des vorigen Jahres ein Circular, worin es die Gouverneure ersucht, anzuordnen, daß die Polizei eine sehr strenge Aufsicht über die Betriebe, Fabriken, Werkstätten und Wohnstätten der Arbeiter durchführe und rechtzeitig melde, wenn sich in Arbeiterkreisen eine erregte Stimmung bemerkbar machen sollte, der Ursache der Unruhen nachforsche und womöglich den Anlaß zur Unzufriedenheit in jenen Fällen beseitige, in denen die Arbeiter Ursache haben, über Ungerechtigkeiten der Fabrikanten und Fabrikadministratoren zu klagen. Man schlug vor, die Untersuchung der Arbeiterunruhen gemäß der Verordnung über staatlichen Schutz zu führen, da man sie zu Angelegenheiten von politischem Charakter rechnete; das Justizministerium erklärte sich in diesem Punkte vollständig solidarisch mit dem Ministerium des Innern.

Im weiteren wird dann ausgeführt, der Finanzminister sei der Ansicht, in keinem Falle dürften die

Pflichten der Inspektion der Polizei übergeben werden. Der Polizei obliege die einzige Pflicht, von Ordnungsstörungen in Fabriken z. B. Mitteilung zu machen und der Fabrikinspektion Hilfe zu leisten. Diese Ansicht sei nicht richtig, denn außer der allgemeinen Polizei existiere auch noch die Staatspolizei, die verpflichtet ist, die innere Ordnung aufrecht zu erhalten und einzuschreiten, wo sich eine Gährung bemerkbar macht. Das Einmischen der Polizei würde außerdem noch dadurch nötig, daß die Fabrikinspektion mit ihren eigenen Mitteln mit den Streitigkeiten innerhalb der Fabriken und Betriebe garnicht fertig werden könnte.

Bei diesen Beziehungen zwischen Polizei und Fabrikinspektion kommt man notwendig zu dem Schlusse, daß die Fabrikinspektion nicht so sehr der Hilfe der Polizei bedürfe, als gerade umgekehrt; und daß alle Behörden, darunter auch die Fabrikinspektion, verpflichtet sind, mit ihrer ganzen Kraft der Ausführung der betreffenden Verordnung und den Personen, denen die Aufrechterhaltung der Staats- und öffentlichen Ordnung anvertraut ist, beizustehen.

In der erklärenden Bemerkung des Gesetzesprojektes vom Jahre 1886 bildet die Fabrikinspektion in ihrer näheren Beziehung zur Fabrik ein Polizeiorgan, das im allgemeinen dafür zu sorgen hat, daß das Gesetz befolgt werde, und im Speziellen für die rechtzeitige Untersuchung solcher Erscheinungen im Fabrikleben, von denen die Gouvernementsbehörde im Interesse der öffentlichen Ordnung rechtzeitig benachrichtigt werden muß.

Nachdem noch in Bezug auf das Gouvernement Moskau ausgeführt ist, daß dort im ganzen 15 Inspektoren vorhanden sind, denen 1800 industrielle Betriebe, außerdem die Aufsicht über 2000 Dampfkessel von öffentlichen und Privatgebäuden unterstellt sind, heißt es zum Schluß:

Die Polizei mußte im Laufe eines Vierteljahres in 15 Fällen von Kollisionen zwischen Arbeiter und Unternehmer, die ohne rechtzeitige polizeiliche Einmischung die Form von ernstlichen Unruhen hätten annehmen können, eingreifen. Wenn man nun bedenkt, daß diese Fälle in der Residenz, wo die Regierungsorgane konzentriert sind, aufgedeckt wurden, so kann man sich einen Begriff davon machen, wie es in der Provinz aussehen muß.

Unwillkürlich denkt man dabei, ob nicht die Mehrzahl der in der Provinz gewesenen Streiks, die selbst das Eingreifen des Militärs notwendig machten, und die einen so großen Einfluß auf die Weltanschauung der Arbeiter ausübten, nicht dadurch zu erklären seien.

Moskau, 8. (20.) April 1898.

Der Ober-Polizeichef.

Trepow-Subatow.

## Aus der Parteibewegung.

Weit über's Weltmeer hinüber hat die Erregung, die in der deutschen Arbeitererschaft durch das Dresdener Urteil entfacht wurde, ihre Wellen geschlagen. Für die Opfer der Justiz sammelte die Arbeiter Nordamerikas. Beim Komitee für die Unterstützung der Lötbaner Zuchthäusler lief eine Bananensendung auf 104,16 Mark ein, welche der Chicagoer Zweigverein (Branch 66) der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse für die Vereinigten Staaten spendete hat. Die Solidarität der Arbeitererschaft wird nicht durch die Zoll- und Wasserstraßen, die zwischen den Nationen aufgerichtet sind, begrenzt. Sie umspannt die ganze Erde — überall, wo Unterdrückte und Ausgebeutete wohnen, ist sie zu Hause. Und wie der glänzende Solidaritätsbeweis der deutschen Arbeitererschaft ihr Urteil über das Dresdener Urteil ausspricht — so sind die Spenden aus dem Ausland die Zeichen der Zustimmung unserer frendländischen Brüder zum Urteil des deutschen Proletariats.

Der Kongreß der belgischen Sozialdemokratie wird am 21. und 22. Mai (Pfingsten) stattfinden. Auf der Tagesordnung steht u. a. von politischen Fragen: Die Wahlreform; die Arbeiterpensionen und Versicherungen. Sodann kommen eine Reihe gewerkschaftlicher Fragen zur Verhandlung, darunter: Das gewerkschaftliche Ziel der Arbeiter; die gewerkschaftliche Organisation in der Provinz und die Beaufsichtigung der Fabriken; ferner wird verhandelt werden über: „Die Agitatoren müssen sich mehr mit gewerkschaftlicher Agitation beschäftigen“ und „Die Bevollmächtigten der Partei müssen Mitglieder ihrer Gewerkschaften sein“. Dazu kommen noch eine Anzahl innerer Organisationsfragen.

Der Gesamtparteitag der Sozialdemokratie Oesterreichs wird am Pfingstsonntag im Arbeiterheim in Brünn abgehalten. Die vorläufige Tagesordnung lautet: 1. Berichte: a) der Gesamtpartei; b) der nationalen Exekutiven. 2. Politische Lage und Taktik. 3. Organisation der Gesamtpartei. 4. Die internationale Sozialdemokratie und der Nationalitätenstreit in Oesterreich. 5. Wahl einer Kommission zur Revision des Parteiprogramms. 6. Arbeiterschutz. 7. Konsumvereine. 8. Frauenbewegung. 9. Eventuelles. Die Verhandlungen werden voraussichtlich fünf Tage in Anspruch nehmen.

Genosse Agter, der sich nach seiner wohl allzu raschen Entlassung aus der Gefängnisse bei seinen Verwandten in Lütlingen kurze Zeit aufhielt, hat jetzt wieder krankhafte Kräfte gewor. Auf Antrag der Verwandten soll er in der Strenzelle untergebracht worden sein.



wirkung der Kriegsjahre stehenden Jahren 1873 und 1874 abfließt.

Die Gesamtzahl der Zuchthausgefangenen betrug nämlich im Jahre 1897/98 23 867 (gegen 24 157 im Vorjahre, 81 616 im Jahre 1892/93 und 28 577 im Jahre 1889).

Auf 10 000 Köpfe desjenigen Teils der Bevölkerung, der nach deutschem Strafrecht überhaupt zu Zuchthausstrafe verurteilt werden kann, also der 18 Jahre und darüber alten Bevölkerung des preussischen Staates, kamen in Zugang 3,08 (gegen 3,09 im Vorjahre, 6,01 im Jahre 1881/82 und 4,73 im Jahre 1869).

Nach die Zahl der jugendlichen Verbrecher hat nicht zugenommen. Von den Zugängen des Jahres 1897/98 kamen, nach Altersklassen verteilt, auf je 10 000 Köpfe der freien Bevölkerung der betreffenden Altersklasse im Alter von 18 bis unter 21 Jahren 1,98 (im Jahre 1894/95 noch 2,63 Zuchthausgefangene, im Alter von 21 bis unter 25 Jahren 3,66 (4,47), im Alter von 25 bis unter 30 Jahren 4,09 (5,88).

Kleine Chronik.

Ein schrecklicher Unglücksfall wird aus Raspenau bei Reichenberg gemeldet. Der bei seinem Vater zu Osterbach wohnende 22jährige Lehrer Helrich trank nachts so lebhaft, daß er aus dem Bette sprang und schrie: Diebe, Räuber! Der ältere Bruder, aus dem Schlafe aufgerüttelt, ergriff das Gewehr, im Glauben, Eindringler seien eingebrungen, und erschoss seinen eigenen Bruder.

In der Vorstadt von Oberbourg wurde am 1. April der Zuhälterhändler Herzog und dessen Mutter mit durchschnittenem Hals aufgefunden. Schmuckstücke sind geraubt worden.

Vereine, Versammlungen, Vergnügen.

In der letzten Versammlung der Formier wurde der Vertrauensmann der Metallarbeiter, Hugo Bärner, nachdem er Bericht über seine Tätigkeit erstattet hatte einstimmig wiedergewählt.

Donnerstag, 6. April: Arbeiter-Stenographen, Vormittags. Jeden Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Übungsabend bei H. Buchlow, Katharinenstraße 5.

Arbeiter-Turnverein Neustadt. Übungsabende Dienstag und Donnerstag abends 8 Uhr im Weißen Hirsch.

Arbeitsnachweis und Auskunfts-Bureau.

Kostenlose Arbeitsvermittlung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber beiderlei Geschlechtes, sowie kostenlose Auskunft in Sachen der Unfall-, Invaliditäts- und Kranken-Versicherung, Privatfachen, Armenrecht, Mietverhältnisse, Dienstboten-, Lehrlings- und Lohn- und Arbeitsverhältnisse.

Aus amtlichen Bekanntmachungen.

Die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen im Landwirtschaftl. Bureaus finden in diesem Jahre wie folgt statt:

am 26. April; am 27. April im Unterbezirk Genthin, beginnend im Schlagentin bezw. Wilow und endigend in Genthin am 28. April.

Bekanntmachung. Da der Ausbruch eines Streiks in hiesiger Stadt nicht unmöglich ist, so machen wir darauf aufmerksam, daß nach den ergangenen Erkenntnissen höherer Gerichtsbehörden das sogenannte Streikpostenwesen als eine Übertretung des § 860 Nr. 11 des Reichs-Strafgesetzbuchs anzusehen ist.

Quittung.

Im Wahlkreis Neuhaubenseben-Weismirsdorf gingen im Monat März zu Parteizwecken ein: H. Ldw. Fels, Div., 1,00 — Durch G. W., Div., 3,30. — D. V. Holz, Schnarsleben, 1,00. — D. G. Br., Div., 1,00. — D. A. Bju., Neuhaub., 3,00. — D. A. Holz, Schnarsleben, 5,00. — D. St. Bär., Div., 3,00. — D. Andr. Fr., Div., 2,50. — Deffit. Verf. Div. 26,85. — Fr. Weirag 0,50. — W. Oltf. Robiter 1,00. — B. Fr. Schulte 1,00. — B. Wurth, Div., 0,50. — Streiffrage Rud. v. Jherau, Div., 0,50. — Amt. Kaution bei Schulte, Div., 7,33. — Kartenpiel bei Hochb., Div., 0,45. — Metallarbeiter, Div., 2,15. — D. Alb. Meier, Div., 5,00. — D. Aug. Vbl., Div., 5,00. — H. Ldw. Fels, Div., 1,00.

Wasserstände.

Table with columns for location, date, and water level. Includes entries for Straußfurt, Trotha, Altleben, Bernburg, Talle, Oberpegel, do. Unterp., Dessau, Mühlbrücke, Bardubitz, Branditz, Melitz, Leimeritz, Kugitz, Dresden, Lorzgau, Witzberg, Hoflau, Borsby, Schmöder, Magdeburg, Tangermünde, Wittenberge, Dömitz, Pegel, Lauenburg.

Advertisement for 'Buchhandlung Volksstimme' located at Breiteweg 127. Lists various stationery and printing services.

Advertisement for 'Hermann Bruns' located at Backau, Schönebeckerstr. 114. Lists various stationery and printing services.

Advertisement for 'Ständesamt' in Magdeburg. Lists various stationery and printing services.

Advertisement for 'Sehenswürdigkeiten' in various locations. Lists various stationery and printing services.

Advertisement for 'Hermann Bruns' located at Backau, Schönebeckerstr. 114. Lists various stationery and printing services.

Advertisement for 'Ständesamt' in Magdeburg. Lists various stationery and printing services.

Advertisement for 'Ständesamt' in Magdeburg. Lists various stationery and printing services.

Advertisement for 'Sehenswürdigkeiten' in various locations. Lists various stationery and printing services.

